Zur Verkehrssituation Lille Torv, Recha-Ellern-Weg, An der Kleiderkasse Sommer 2024

Sehr geehrte Menschen bei der Bezirksversammlung Altona, des Mobilitätsausschuss des Bezirks Altona,

seit nunmehr 3 ½ Jahren leben wir (gerne) in der Neuen Mitte, die üblicherweise ob ihres zukunftsweisenden Mobilitätskonzepts gelobt wird und als autoarmes Quartier geplan ist. „Mitte Altona ist als ein autoarmes Quartier geplant, mit barrierefreien und fußgänger- und radfahrerfreundlichen Straßen und Plätzen. Ziel ist es, lebendige öffentliche Räume zu schaffen, nicht nur Auto-Abstellflächen! Die Straßen im Quartier sind als Tempo-30-Zone und Parkverbotszone ausgewiesen. Parken ist ausschließlich auf den gekennzeichneten Flächen zulässig.„ (https://mitte-altona.info/mobilitaet/ abgerufen 2.7.2024) Leider findet dies in der Realität wenig Umsetzung.

Als direkte Anwohner:innen des Lille Torv sind wir seit dem Einzug durch verschiedene Phasen der Verkehrsführung gegangen. Seit der Fertigstellung der Straße „Recha-Ellern-Weg“ im Mai diesen Jahres sollte das Hin- und Her abgeschlossen sein und sich eine Routine einstellen.
Die momentane Routine ist leider von einigen unerfreulichen und gefährlichen Angewohnheiten des MIV geprägt.

1. nach wie vor wir der Lille Torv von etwa jedem 5. Fahrzeug direkt von der Kreuzung Elfriede-Land-Weg/Felicitas-Kuckuck-Straße angefahren obwohl er als Einbahnstraße (Zeichen 267) gekennzeichnet ist. Dies findet vor allem bei Bring- und Abholverkehr zu Schul Anfangs- und Endzeiten statt. Dies ist besonders gefährlich, denn wenn nicht gewendet sondern um den Block gefahren wird, verjüngt sich die Fahrbahn in der Straße „Bei der Kleiderkasse“ und es wird auf den Gehweg ausgewichen.
2. Die Straße „Lille Torv“ ist wie der Name schon vermittelt als Platz angelegt. Dieser Platz ist im Bereich der Fahrbahn häufig auf der kompletten Länge mit KFZ beparkt, obwohl dies nicht zulässig ist. Das ist traurig, da dies den Platzcharakter massiv beeinträchtigt. Ebenso sind die teilweise mehr als 20 auf dem Platz geparkten E-Scooter ein großes Ärgernis, da sie nicht nur den Zugang zu den Sitzelementen beeinträchtigt und damit auch wiederum die Nutzung des Platzes als Verweil- und Fußverkehrsraum. Zusätzlich sind die Bewohner:innen des Projekts Bliss im Lille Torv 2 besonders beeinträchtigt, denn dort wohnen einige sehbehinderte Personen.
3. Ebenso fällt auf, das vor der Schule aber auch der Kita An der Kleiderkasse und leider auch auf dem Lille Torv häufig relativ schnell gefahren wird, was im Hinblick auf den fehlenden Schulhof und die Nutzung des öffentlichen Raumes durch die Schüler:innen besonders gefährlich erscheint.

Dies sind nur die Ärgernisse rund um den Lille Torv, wenn man den Verkehr in der Neuen Mitte vor dem Hintergrund des Mobilitätskonzepts betrachtet gibt es noch viele weitere Punkte die nachgebessert werden könnten.

Schön wäre wenn diese Ideen in der Zukunft umgesetzt werden:

– die Straßen rund um den Block gegenüber der Stadtteilschule Altona (Felicitas-Kuckuck-Straße, An der Kleiderkasse, Recha-Ellern-Weg und Lille Torv) als Verkehrsberuhigter Bereich (Zeichen 325.1) ausweisen, ggf. zusätzlich als Anliegerstraße um die Elterntaxis aber auch den anderen MIV etwas einzuschränken und vor allem zu verlangsamen. Dadurch

wird auch der Zugang zum Stadtteilpark erleichtert und der Intension einer möglichst barrierfreien Anbindung Raum gegeben.

- Zusätzlich könnte das Absetzen an der Harkortstraße mit einer Haltebucht attraktiver gemacht werden wie es in dem „Mobilitätskonzept Neue Mitte“ ursprünglich vorgeschlagen wurde. Damit könnte der Lille Torv seiner Rolle als Stadtteilplatz, in einem Quartier mit einer angeblich besonderen Form der Mobilität, ein wenig gerechter werden. Kinder könnten hier weniger gefährdet umherlaufen und auch für die Schüler:innen der Stadtteilschule haben einen sichereren Schulweg. Abgesehen vom Verkehr wäre eine Umgestaltung des Lille Torv in Bezug auf Klimaanpassung, Lärmreduzierung und Entsiegelung andenkenswert.
- Eine Parkzone für E-Scooter einrichten auf der die Roller abgestellt werden müssen, bzw. den Lille Torv und das direkte Umfeld elektronisch als Parkverbotszone für E-Scooter und andere Free-Floating Mobilitätsanbieter ausweisen.

Mit herzlichen Grüßen

[redacted]